

**PHILIPP
VON MATT**

**Architekt BDA,
Berlin**

**12. September
2020
— 7. Februar
2021**



**Nidwaldner
Museum
Winkelriedhaus**

PHILIPP VON MATT

Architekt BDA, Berlin

**12. September
2020**
—
**7. Februar
2021**

Mit einer Ausstellung zum Werk des Architekten Philipp von Matt setzt das Nidwaldner Museum die 2015 begonnene Reihe von Architekturausstellungen fort. Mehrere Generationen von Nidwaldner Architekten haben Erfahrungen mit dem Bauen im Ausland gesammelt. Von Matt, der zu den jüngeren Vertretern zählt, ist seit den 1990er Jahren in Berlin tätig. In seiner ersten Werkausstellung gibt der 2017 in den renommierten Bund Deutscher Architekten BDA aufgenommene Architekt Einblicke in sein aktuelles Schaffen, das vom Bau von Atelierhäusern bis zu Ausstellungsgestaltungen reicht.

Das Museum erinnert mit dieser Ausstellung an die baukulturellen Beziehungen, die zwischen Nidwalden und Deutschland bestehen. Wie bereits Sepp Kaiser (1872–1945), der bis zu seinem Tod in Berlin wirkte und in Stans 1913 die sehenswerte Mettenwegkapelle ausbaute, wählte auch von Matt die Grossstadt als sein Wirkungsfeld.

Architekten wie Arnold Stöckli, Hans Reinhard, Claus Niederberger und Urs Vokinger, um nur einige zu nennen, hatten im deutschsprachigen Raum studiert und, zurück in der Schweiz, wichtige Impulse für ihr Schaffen aus dem Ausland mitgenommen.

Mit Philipp von Matt gewährt das Nidwaldner Museum erstmals Einblick in das Schaffen eines gereiften Architekten, das

nicht ohne Einflüsse aus der Schweiz auskommt. Vernab von Stans ist in Berlin ein Werk entstanden, das auf intelligente Weise Erfahrungen und Erinnerungen mit der lokalen Innerschweizer Baukultur zu etwas Neuem verarbeitet. Kritiker erkennen im eigenen Atelierhaus, das aus der Zusammenarbeit mit der Künstlerin und Lebenspartnerin Leiko Ikemura hervorging, sowohl den Einfluss traditioneller japanischer Architektur, als auch eine robuste und solide Materialität, an der die Handschrift des Schweizer Architekten erkennbar sei. Von Matt verarbeite das Material mit solcher Liebe zum Detail und Bewusstsein für die Benutzung, dass man sich umgehend an die unpräzise Einfachheit der traditionellen Häuser in den Schweizer Bergen erinnert fühle.

Ausstellungskurator: Gerold Kunz; Szenografie: Philipp von Matt / Gerold Kunz
Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Nidwalden.

**Nidwaldner
Museum
Winkelriedhaus
Engelbergstr. 54A
6370 Stans**

**Mi, 14 – 20 Uhr
Do – Sa, 14 – 17 Uhr
So, 11 – 17 Uhr
[www.nidwaldner-
museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)**

Eröffnung

Freitag, 11. September, 18.30 Uhr
19 Uhr: Begrüssung durch Stefan Zollinger, Vorsteher Amt für Kultur / Leiter Nidwaldner Museum; Ausstellungs-einführung durch Gerold Kunz, Kurator der Ausstellung; Zum Werk spricht Elke Becker Architekt BDA / RIBA, Berlin
Anschliessend Apéro

Gruppenführung zur Ausstellung

Dauer: 60 Min.
Kosten: CHF 150.- (+ CHF 50.- ausserhalb der Öffnungszeiten)
Gruppengrösse: max. 20 Personen

Anmeldung unter: museum@nw.ch,
041 618 73 40

Veranstaltungen

Samstag, 12. September, 10.30 Uhr
Stammtisch Denkmalpflege – Nidwalden nidwaldisieren.
Philipp von Matt im Gespräch mit den Architekten Margrit Baumann, Altdorf; Philipp Bissig, Beckenried; Beda Dillier, Sarnen; Daniel Scheuner, Luzern; Simon Schneider, Hergiswil. Moderation: Gerold Kunz, Denkmalpfleger NW.
Mit Apéro.

Veranstaltung im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals 2020, herinspaziert.ch
Eintritt frei.

Mittwoch, 25. November, 18.30 Uhr, Winkelriedhaus

Öffentliche Führungen mit Philipp von Matt und Gerold Kunz, Ausstellungs-kurator.
Eintritt: CHF 7.-/4.-

**Nidwaldner
Museum
Postfach 1244
6371 Stans**

**Kontakt
Verwaltung: 041 618 73 40
Museum: 041 610 96 06
Mail: museum@nw.ch**



**SWISSLOS
KULTURFONDS
NIDWALDEN**